

Milch-Newsletter

Graz, August 2020

Inhalt:

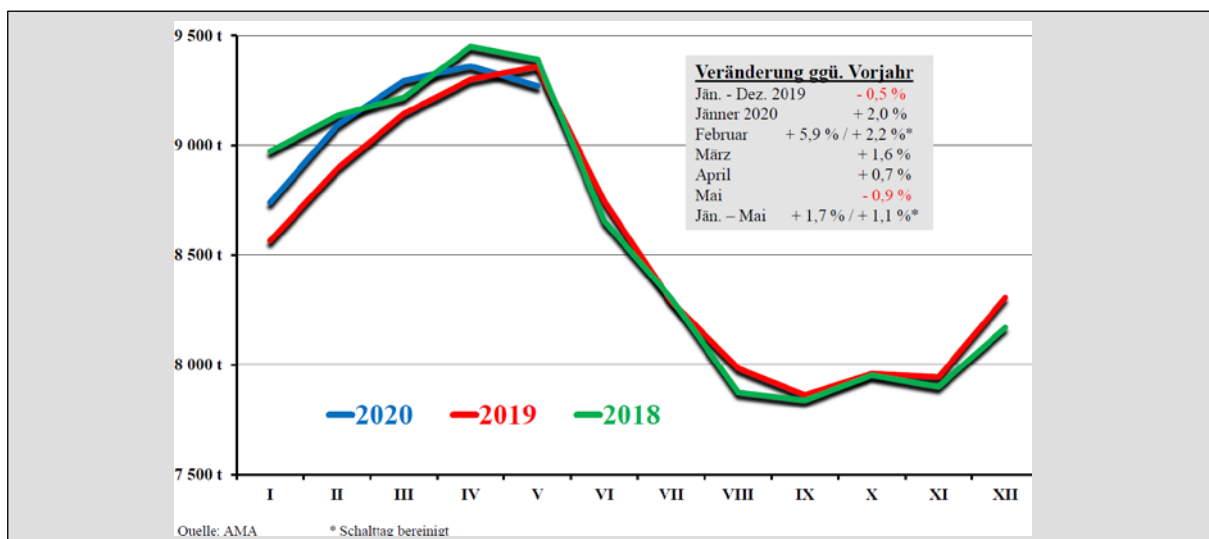
- **Milchmarkt aktuell**
- **Österreichische Milchwirtschaft im Jahr 2019**
- **Berglandmilch: Vollmilchfütterung wird Pflicht**
- **AK Milch: Jetzt beitreten und Vorteile nutzen**
- **Neues Merkblatt - Milchautomaten**

Milchmarkt aktuell

Milchanlieferung flacht etwas ab

Die Milchanlieferung in der EU befindet sich in Summe noch auf vergleichsweise hohem Niveau. Von Jänner bis Mai 2020 wurde die Vorjahresmenge um 2 Prozent übertroffen (schaltjahrbereinigt um + 1,3 Prozent). Im Mai machte das Plus nur mehr 0,5 Prozent aus. Auffallend ist, dass die Anlieferung von Bio-Milch in der EU nach wie vor wesentlich expansiver als das gesamte Milchaufkommen ist. Das Wachstum des Milchaufkommens in den Exportländern (Drittländern) hat sich im Mai deutlich verlangsamt.

Grafik 1: Anlieferung österreichischer Milchlieferanten an österreichische Be- und Verarbeitungsbetriebe (durchschnittliche Tagesanlieferung)



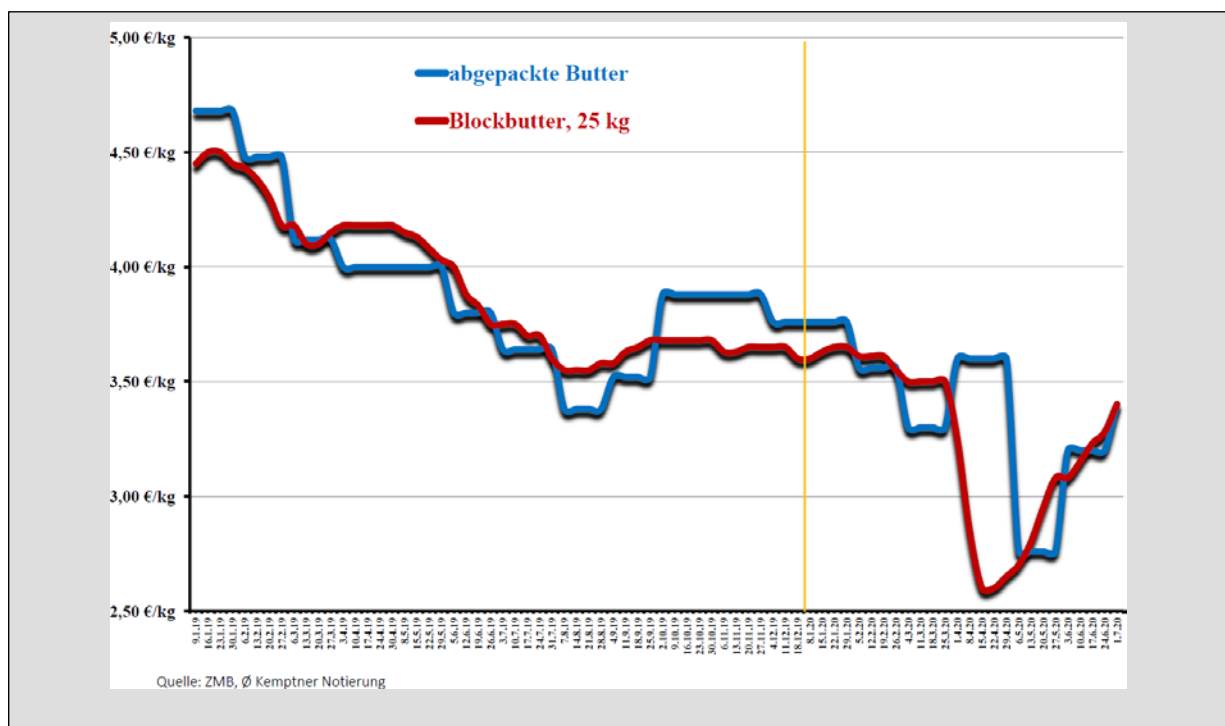
Die heimischen Molkereien haben im Juni dieses Jahres 262.212 Tonnen Rohmilch von ihren Lieferanten übernommen. Die Milchanlieferung liegt demnach um 0,96 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Seit August 2019 lag die monatliche Milchanlieferung immer leicht über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Für Mai und Juni wurde in Österreich die Vorjahreslinie erstmals unterschritten (Grafik 1).

Entwicklung Erzeugermilchpreis

Die Milcherzeugerpreise haben im April und Mai in der EU und in wichtigen Drittländern nachgegeben. Zwischenzeitlich haben sich die Erlöse für Butter, Milchpulver und Käse nahezu überall wieder erholt. In Europa haben sie allerdings das Niveau, das sie im Januar vor Bekanntwerden der Corona-Pandemie hatten, nicht wieder erreicht. Am Weltmarkt haben sich die Preise für Milchprodukte im Juni und Anfang Juli stabilisiert. Dazu dürfte die abgeflachte Entwicklung des Milchaufkommens im Mai mit beigetragen haben.

Die Süddeutsche Butter- und Käse-Börse bietet wöchentlich Daten zur Beurteilung der jeweiligen Marktsituation. Nach einem Tiefststand der Notierungen im April kommt es zu einer Erholung des Marktes. Die Notierungen Anfang August zeigen eine durchwegs gute Nachfrage bei Butter und wichtigen Käsesorten.

Grafik 2: Deutsche Butternotierungen (Kempten)

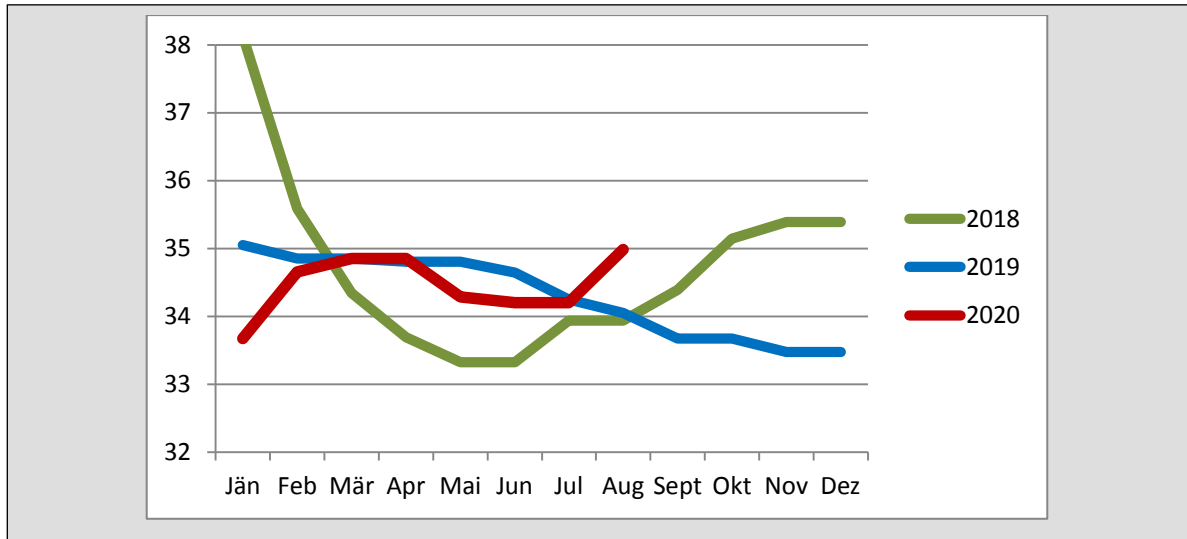


Der durchschnittliche Erzeugermilchpreis hat sich in der Steiermark im August leicht nach oben bewegt. Die Molkereien haben die Auszahlungspreise angehoben bzw. mindestens auf gleichem Niveau belassen. Die Bandbreite der Auszahlungspreise

innerhalb der Steiermark wurde schmaler. Das Preisniveau im August liegt über jenem der beiden Vorjahre.

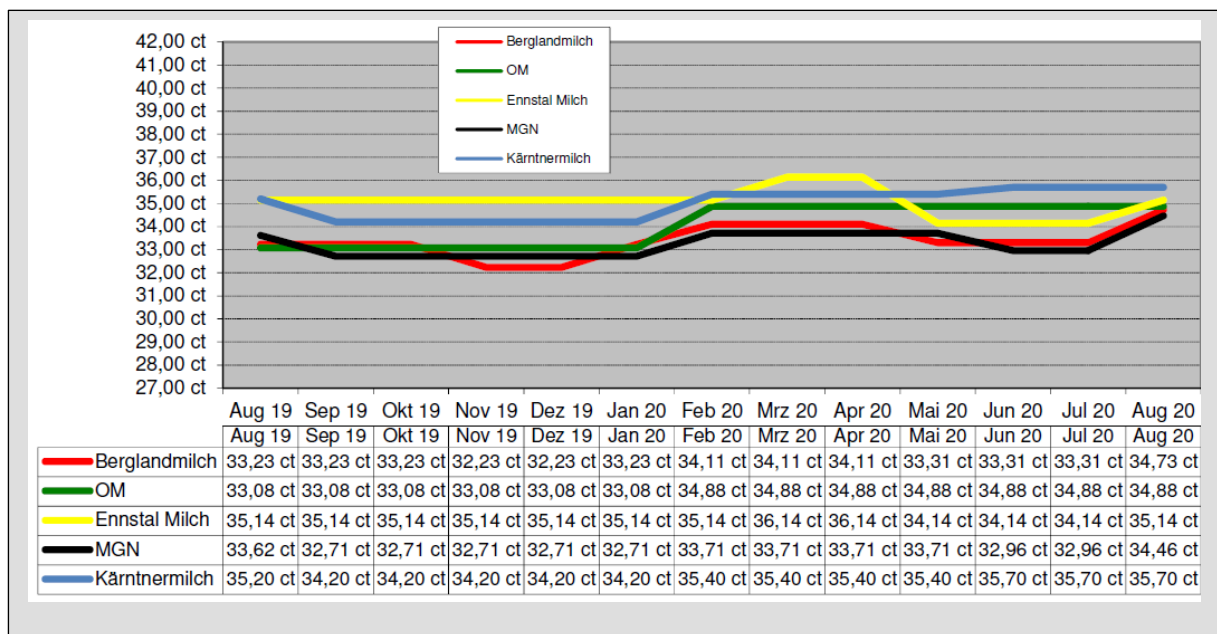
Grafik 3: Entwicklung Erzeugermilchpreis Steiermark

(bei jährlicher Anlieferung von 150.000 kg bei 4,2 % Fett, 3,4 % Eiweiß, GVO freier Fütterung, S-Qualität, exkl. USt. unter Einrechnung der Fixkosten für Hofabholung und Rohmilchuntersuchung)



Grafik 4: Bandbreite der Auszahlungspreise in der Steiermark im August

(bei jährlicher Anlieferung von 150.000 kg bei 4,2 % Fett, 3,4 % Eiweiß, GVO-freier Fütterung, S-Qualität, exkl. USt. unter Einrechnung der Fixkosten für Hofabholung Rohmilchuntersuchung)



Österreichische Milchwirtschaft im Jahr 2019

Im Jahr 2019 haben 25.608 Betriebe mit 524.000 Milchkühen an 69 Molkereien 3,38 Mio. Tonnen Milch angeliefert. Die Anlieferungsmenge war um 0,4 Prozent niedriger als im Jahr zuvor, die Zahl der Milchkühe verringerte sich um 1,7 Prozent, die Zahl der Milchlieferanten um 3,7 Prozent.

Von den 3,38 Mio. Tonnen wurden 237.00 Tonnen bzw. sieben Prozent an ausländische Verarbeitungsbetriebe geliefert.

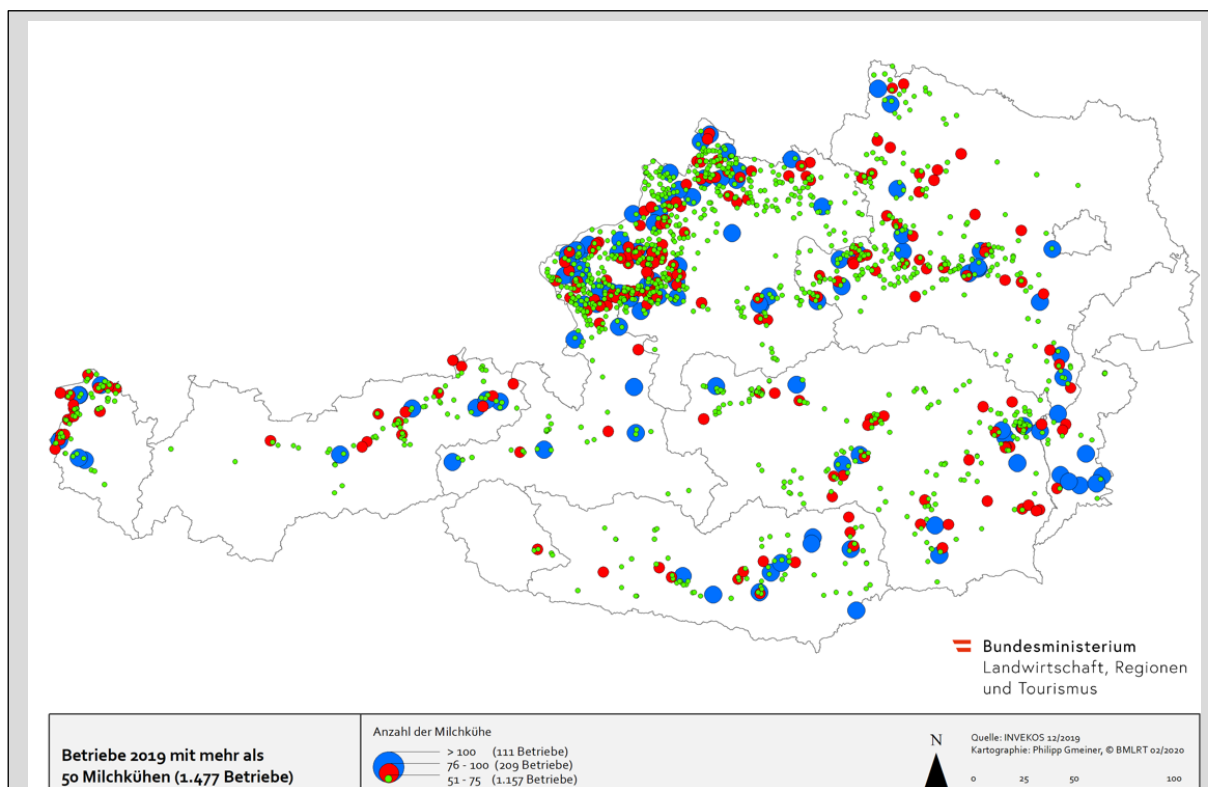
100 Prozent der an österreichische Molkereien angelieferten Milch wurden gentechnikfrei erzeugt.

66 Prozent der Milch wurden von Bergbauernbetrieben angeliefert, 91 Prozent der Milch wurde im benachteiligten Gebiet produziert.

Die durchschnittliche jährliche Anlieferung je Betrieb stieg 2019 von 120.000 kg auf 123.000 kg an.

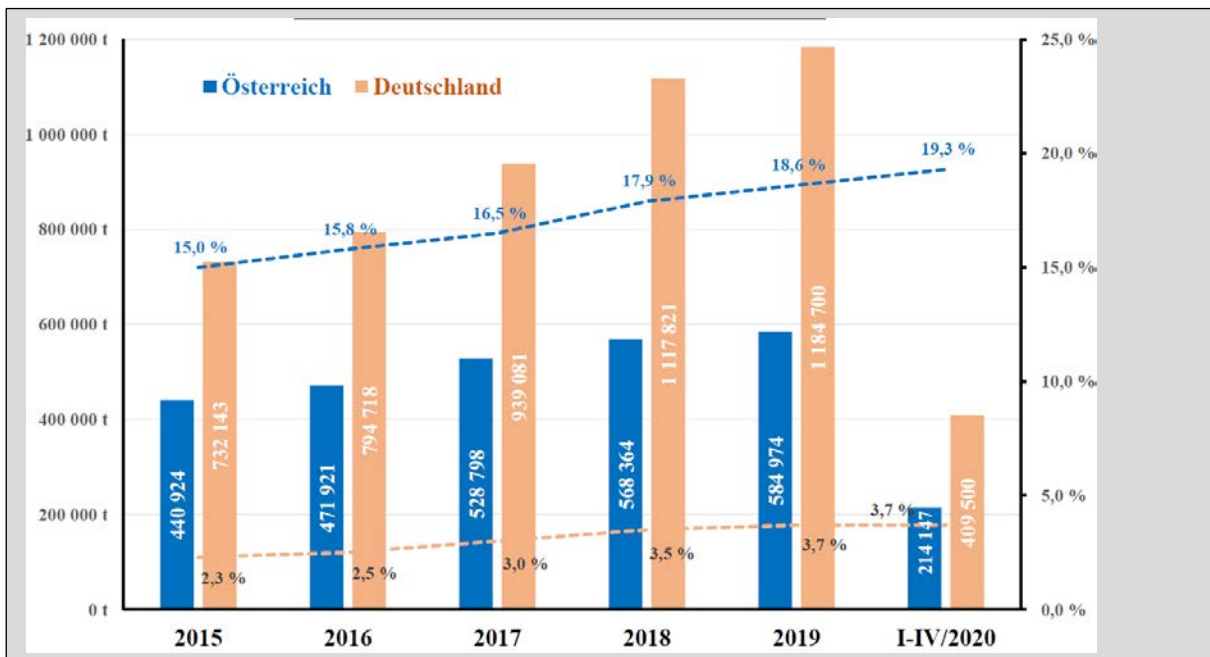
2019 gab es 11.269 Betriebe, die mehr als 100.000 kg Milch produzierten. Diese sind für 78 Prozent des Milchaufkommens verantwortlich. Darunter gab es 630 Betriebe, die mehr als 500.000 kg Milch lieferten und 54 Betriebe, die über 1 Mio. kg Milch abgeliefert haben.

Grafik 5: Betriebe 2019 mit mehr als 50 Milchkühen (1.477 Betriebe)



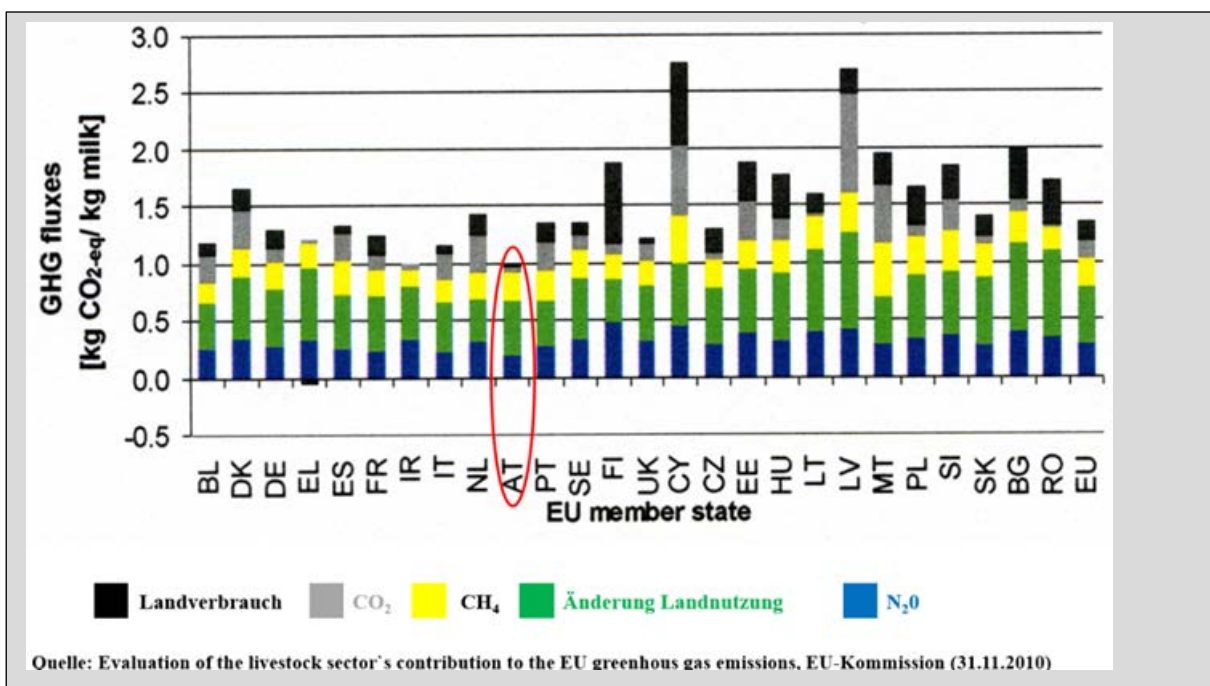
Rund 585.000 Tonnen oder 18,6 % der angelieferten Kuhmilch war Biomilch. In Deutschland lag der Biomilchanteil vergleichsweise bei 3,7 %. 5.756 Heumilch-Betriebe haben 511.000 Tonnen Heumilch an Molkereien geliefert.

Grafik 6: Biomilchanlieferung Österreich und Deutschland



Die EU-Kommission attestiert Österreich die besten Klimaschutzwerte in der EU. Demnach wird für Kuhmilch in Österreich 1 kg CO₂-Äquivalent/kg Milch registriert.

Grafik 7: Evaluierung der Treibhausgasemissionen in der EU-Rinderhaltung



Der Pro-Kopf-Verbrauch von Konsummilch ist 2019 auf 77,6 kg, von Butter auf 5,5 kg und von Käse auf 22,8 kg angestiegen, der Joghurtkonsum blieb konstant. (Quelle: LK NÖ)

Die Schafmilchproduktion lag 2019 mit 12.200 Tonnen von 28.200 in Österreich gehaltenen Milchschaafen ebenfalls unter dem Vorjahresniveau, und zwar um 4,0 Prozent. Die durchschnittliche Jahresmilchleistung belief sich bei den Schafen auf 432 kg je Tier, womit diese um 3,4 Prozent schwächer ausfiel als 2018. Im Gegensatz dazu nahm das Aufkommen an Ziegenmilch zu, nämlich um 1,6 Prozent auf 26.500 Tonnen. Die rund 39.000 in Österreich gehaltenen Milchziegen gaben 2019 durchschnittlich 680 kg Milch pro Tier, das waren um 0,6 Prozent mehr als im Vorjahr.

Berglandmilch: Vollmilchfütterung wird Pflicht

Der Vorstand der Berglandmilch hat die Umsetzung einer verpflichtenden Vollmilchfütterung mit Frühjahr 2021 beschlossen. Es wird darauf verwiesen, dass es auch Lösungen einer Vollmilchfütterung für automatisierte Systeme geben wird.

„Wir meinen, dass mit diesem Grundsatzbeschluss eine gesunde und natürliche Kälberfütterung sowie eine nachhaltige und erfolgreiche Milchproduktion und Produktvermarktung abgesichert werden kann. Der Import von Analogprodukten (bei der Milchfett durch Pflanzenfett ausgetauscht wird) entspricht nicht dem Selbstverständnis der Mehrheit unserer Eigentümer. Jenen Betrieben, die noch Milchaustauscher einsetzen, werden wir bei der Entwicklung zu einer nachhaltigen Vollmilchfütterung mit entsprechenden Begleitmaßnahmen und Alternativen eine reibungslose Weiterentwicklung ermöglichen.“ (Quelle: eMilk)

AK Milch: Jetzt beitreten und Vorteile nutzen

Mit 1. Oktober 2020 startet ein neues Arbeitskreisjahr im Arbeitskreis Milchproduktion. Interessierte Betriebe haben bereits jetzt die Möglichkeit, Mitglied zu werden.

Was ist ein Arbeitskreis?

Arbeitskreise sind regionale Gruppen aus zehn bis 25 Betrieben, die das gleiche Ziel verfolgen: Neues lernen, Erfahrungen austauschen, betriebseigene Kennzahlen verstehen – den Betrieb weiterentwickeln.

Die „Arbeitskreis-Treffen“ (Weiterbildungsveranstaltungen) finden schwerpunktmäßig von Herbst bis in den Frühling auf den Mitgliedsbetrieben statt. Dabei steht vor allem der Erfahrungsaustausch mit Berufskollegen und -kolleginnen aber auch der fachliche Input des Arbeitskreisberaters im Vordergrund.

Vorteile als AK-Milch-Mitglied:

- Umfangreiches Weiterbildungsangebot
- Themen von Fütterung über Grünland und Weide bis hin zu Tiergesundheit und Kälberaufzucht, aber auch Automatische Melksysteme und „Low Input“
- Ehrlicher, offener Erfahrungsaustausch mit Berufskollegen und -kolleginnen
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen und Interpretation der Daten
- Betriebschecks vor Ort
- Fütterungsberatungen mit DI Karl Wurm
- Laufender Informationsservice
- Ansprechpartner bei anstehenden Projekten oder aktuellen Herausforderungen

Sie haben Interesse?

Dann informieren Sie sich persönlich bei uns:

Tel.: 0316/8050-1278

Mail: arbeitskreis.milch@lk-stmk.at

Web: www.arbeitskreisberatung-steiermark.at

Neues Merkblatt - Milchautomaten

Mit Erlass vom 4. Mai 2020 hat das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz das Merkblatt zur Abgabe von Milch mittels Automaten oder Gefäßen zur Selbstbedienung veröffentlicht.

Darin sind Empfehlungen für die Aufstellung und den hygienischen Umgang mit Geräten und Einrichtungen zur Milchabgabe dargestellt. So ist zu gewährleisten, dass die Milch durch die Abgabe keine hygienische Beeinträchtigung erfährt.

Weiters sind darin geregelt: Eigenkontrolle durch den Betreiber, Wartung, Beschickung und regelmäßiger Betrieb, Ausstattung, Aufstellungsort sowie Abgabe von Rohmilch. Das [Merkblatt](#) ist unter www.verbrauchergesundheit.gv.at nachzulesen und kann im Referat Rinder der LK Steiermark angefordert werden.



DI Peter Stückler

Leiter Referat Rinder



DI Dr. Horst Jauschnegg

Leiter Abteilung Tiere